

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 70. Sonnabend, den 8. September 1821.

Bemerkungen über die Türken zu Aleppo
von Alex. Kussel.

(Nach dem Englischen.)

Die Türken sind zwar Fatalisten; doch haben sie die Meinung angenommen, Gott suche allerdings die Menschen mit Krankheiten heim, sende ihnen aber auch die Heilmittel, und man müsse diese daher gehörig gebrauchen. Praktische Aerzte werden deshalb in Aleppo sehr geschätzt, und sind zahlreich. Die meisten derselben sind eingeborne Christen und einige Juden. Die Türken geben sich selten mit der Heilkunst berufsmäßig ab. Aber niemand darf ohne eine Erlaubniß des Hakim Baschi praktizieren, welche indeß der Unwissendste mit einigen Zechinen erlangen kann. Lehranstalten für irgend einen Zweig der Medicin giebt es nicht; Anatomie des menschlichen oder thierischen Körpers findet auch nicht statt, und so kann man auf Beschaffenheit der ärztlichen Kenntnisse einen Schluß machen. G. F. W.

G o t t e s d i e n s t.

Am zwölften Sonntage nach Trinitatis, als am Ernte-Dankfest, predigen:

zu St. Thomas: Früh Herr D. Tischner,
Vesper : M. Gulenstein,

zu St. Nikolaus: Früh Herr D. Enke,
Mittag : M. Klinhardt,
Vesp. : Künert,
in der Neukirche: Früh : M. Siegel,
Vesper : M. Ponda,
zu St. Peter: Früh : M. Wolf,
Vesp. : M. Kühn,
zu St. Paulus: Früh : M. Rüdler,
Vesper : M. Sander,
zu St. Johannes: Früh : Haupt,
zu St. Georgen: Früh Herr M. Höpffner,
Vesper Betstunde u. Examen,
zu St. Jakob: Früh : M. Adler,
Katechese in der Freischule: : Portius,
Reform. Gemeinde: Früh deutsche Predigt und
Communion.
Vesper deutsche Betstunde,
in der königlich katholischen Schloßkirche:
RP. Herr Kaplan John.

Montag Herr M. Rübel.
Dienstag : D. Goldhorn.
Mittwoch : M. Eichorius.
Donnerstag : Pastor Theile aus
Lügdena.
Freitag : D. Bauer.

B ö c h n e r:
Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.